

## Nana Asma'u (1793–1864)

Nana Asma'u wurde 1793 im heutigen Nordnigeria geboren, als Tochter von Uthman dan Fodio, einem bedeutenden islamischen Gelehrten und Begründer des Sokoto-Kalifats. Sie wuchs in einem Umfeld auf, das von Bildung, Spiritualität und gesellschaftlicher Verantwortung geprägt war – allerdings in einer Zeit, in der Frauen meist keinen Zugang zu umfassender Bildung hatten.

Schon früh zeigte sich ihre außergewöhnliche Begabung: Nana Asma'u beherrschte mehrere Sprachen, darunter Arabisch, Fulfulde und Hausa, und wurde zu einer hochgebildeten Gelehrten, Dichterin und Lehrerin. Ihr Wissen umfasste Religion, Geschichte, Recht und Ethik – und sie nutzte es nicht nur für sich selbst, sondern vor allem für andere.

Eine ihrer größten Leistungen war der Aufbau eines Netzwerks von Lehrerinnen, bekannt als die *Yan Taru* („die Versammelten“). Diese Frauen reisten durch das Land, unterrichteten andere Frauen und verbreiteten Wissen – oft in Form von Gedichten und Geschichten, die leicht verständlich und erinnerbar waren. Damit schuf Nana Asma'u ein Bildungssystem, das Frauen stärkte und ihnen eine aktive Rolle in Gesellschaft und Beziehung ermöglichte.

Neben ihrer Lehrtätigkeit verfasste sie zahlreiche Gedichte und Schriften, in denen sie ethische Werte, spirituelle Entwicklung und zwischenmenschliche Verantwortung thematisierte. Für sie war Wissen untrennbar mit Mitgefühl verbunden – und Beziehung bedeutete mehr als nur Familie oder Partnerschaft: Sie verstand darunter ein **Geflecht aus Fürsorge, Respekt und gemeinschaftlichem Wachstum**.

Bis zu ihrem Tod im Jahr 1864 blieb sie eine prägende Figur in Westafrika. Ihr Einfluss reicht bis heute, insbesondere in der Bildung von Frauen und in der Vorstellung, dass Liebe und Gemeinschaft Hand in Hand gehen.

